

Veranstaltungskalender

27.08.-29.08.	Kerb Waldkolonie
28.08.-05.09.	Hessenschau
03.09.-06.09.	Heimstättenkerb
10.09.-13.09.	Martinskerb
17.09.-20.09.	Bessunger Kerb
24.09.-04.10.	Herbstmesse
03.10. 10.00 Uhr	Drachenfest, Bürgerpark Nord - „Watzebuckel“
29.10.-02.11.	Arheilger Kerb
22.11.-23.12.	Weihnachtsmarkt
19.12. 17.00 Uhr	BVM-Weihnachtsfeier, Grillhütte, Bürgerpark Nord

sb



Einladung

Am Sonntag, dem 19. Dezember 1999 (4. Advents-Sonntag) findet an und in der BVM-Grillhütte im Bürgerpark Nord die **Weihnachtsfeier** des Bezirksverein Martinsviertel statt. Auch in diesem Jahr wollen wir uns mit der Feier auf das bevorstehende Weihnachtsfest einstimmen. In der festlich geschmückten Grillhütte erklingen weihnachtliche Lieder, an die Kleinen werden Päckchen verteilt. Alle Mitglieder und Freunde des Vereins sind recht herzlich eingeladen.

Der Vorstand



Impressum

Herausgeber: Bezirksverein Martinsviertel e.V. Darmstadt, Kleiststr. 36, 64291 Darmstadt, Tel.: 06151/371436

Bankverbindung: Stadt- u. Kreis-Sparkasse Darmstadt, Kto.-Nr. 561 819, BLZ 508 501 50

Redaktion: Stefan Baltes, Peter Lehr, Christel Trautmann

Titelzeichnung: Manfred Schmidt

Druck und Weiterverarbeitung: Druckerei Meurer, Arheilger Str. 54A, 64289 Darmstadt

Der Watzeverdler erscheint kostenlos 4 mal im Jahr mit einer Auflagenhöhe von 1.000 Stück und wird Mitgliedern des Bezirksverein Martinsviertel e.V. kostenlos zugesandt.



Der Watzeverdler

Nr. 3

9. Jahrgang 1999

So rischdisch middedrin ...

sind wir vom BVM momentan: Der Bürgerschoppen im Bürgerpark Nord nebst Flohmarkt und Kinderspielfest liegt gerade hinter uns - die Martinskerb, des "echten" Watzeverdlers liebstes Fest, steht kurz bevor. Überflüssig, hier das Ausmaß der Vorbereitungsarbeiten zu schildern. Und zu allem Überfluß sollen die Redaktionsmitglieder auch noch "schriftstellerisch" tätig werden.

Aber wir denken doch, daß mit dem vorliegenden Watzeverdler 3/99 ein trotz Zeitdruck und anderen Widrigkeiten akzeptables Heft erschienen ist. Der geneigte Leser findet hier nicht nur einen Rückblick auf das vergangene BVM-Quartal, sondern auch Interessantes zum Thema Louise-Dittmar-Platz (die als „Mollerplatz“ bekannte dreieckige Freifläche im Kreuzungsbereich von Robert-Schneider-, Moller- und Barkhausstraße), sowie eine Vorschau auf die Kerb.

Wer immer noch nicht so genau weiß, was sich hinter der Abkürzung BVM verbirgt, wird hier ebenfalls bestens bedient: Mit einer Kurzvorstellung machen wir uns bekannt - und laden zum Helfen ein.

Weitere Themen: Viel Lärm um's Bürgerzentrum - wie geht's weiter? (Wann) kommt das Herrngarten-Café? Neues vom Förderkreis Hochzeitsturm!

Die Redaktion wünscht viel Spaß beim Lesen. Haben Sie Fragen, Anregungen oder Kritik? Her damit - an die BVM-Geschäftsstelle, Kleiststraße 36, 64291 Darmstadt. sb

Krach im Watzeverdel

Im Heiner-Lehr-Bürgerzentrum wird's laut

Da wurde im September vergangenen Jahres unter großer Begeisterung aller Beteiligten im Martinsviertel endlich eine Bürgerbegegnungsstätte eingeweiht. Und nach kaum einem Jahr ist das Heiner-Lehr-Bürgerzentrum bei den Anwohnern in Ungnade gefallen: Die bei den Veranstaltungen entstehenden Lärmbelästigungen seien unzumutbar, das Bürgerzentrum müsse umgebaut oder geschlossen werden.

Aus der Sicht des Vermieters Bauverein ist die Sache klar: Der böse Lärm entflucht durch geöffnete Fenster nach draußen, kriecht die Außenfassade hoch und dringt hinterlistig durch die Fenster der Obergeschosse in die Wohnungen ein, wo er die Ohren der Bewohner perfide peinigt. Schuld sei der Saalverwalter, der gefälligst darauf zu achten habe, daß bei Veranstaltungen die Fenster des Bürgerzentrums geschlossen bleiben und die Nutzer die vereinbarten Bedingungen einhalten - zum Beispiel das pünktliche Veranstaltungsende. Nach dem Motto: "Fenster zu, da habt-er Ruh'!"

Nun wird niemand ernsthaft erwarten, daß im Ernstfall mehr als zweihundert Personen bei Außentemperaturen von 30 Grad Celsius oder mehr in hermetisch verschlossenen Räumen ohne Klimaanlage ausharren. Wer einmal im Sommer eine Veranstaltung im Bürgerzentrum durchgeführt hat, der weiß aus eigener Erfahrung: In kürzester Zeit herrscht "Sauna-Atmosphäre", und die Gäste sind in Schweiß gebadet - so vom Unterzeichner selbst zuletzt erlebt am 11.07.1999. Das Öffnen der Fenster ist dann die einzige Möglichkeit, sich etwas kühlere Luft zu verschaffen!

Gewiß läßt sich der Saalverwalter bei Abschluß des Mietvertages vom Nutzer schriftlich bestätigen, daß ruhestörender Lärm zu vermeiden und die Veranstaltung zur Sperrzeitstunde zu beenden ist. Aber was gilt das einer ausgelassenen Hochzeitsgesellschaft? Es wird eben gefeiert - daß dabei Lärm entsteht, ist unvermeidbar. Und die Idee, ihn nur durch Verriegeln der Fenster zu beseitigen, darf man getrost als pures Wunschdenken bezeichnen. Das Geräusch-Problem hat viele Ursachen:

In die Planungen des Bürgerzentrums am Kopernikusplatz wurden seinerzeit auch die Vereine des Stadtteils mit einbezogen. Schnell wurde deutlich, daß aufgrund der örtlichen Gegebenheiten Kompromisse unvermeidbar waren: So gestaltete sich beispielsweise der Einbau einer optimalen Deckenisolierung schwierig: Dem durchaus berechtigten

Interesse der Anwohner an einem wirkungsvollen Lärmschutz standen die ohnehin geringe Raumhöhe sowie der verständliche Wunsch nach einer zumindest begehbaren Bühne entgegen. Hier ging es buchstäblich um jeden Zentimeter.

Von Anfang an bestand die Befürchtung, daß die im Saal vorhandenen Säulen nicht nur optisch störend wirken sondern auch als "vertikale Lärmbrücken" Geräusche in die Obergeschosse ableiten würden. Da die Säulen aus statischen Gründen nicht entfernt werden konnten, blieb nur die Möglichkeit, sie zu verkleiden.

Das vom Bauverein jetzt angesprochene Problem der durch geöffnete Fenster entweichenden Geräusche war seinerzeit ebenfalls Gegenstand ausführlicher Diskussionen: Wiederholt wiesen die Vereine auf die Notwendigkeit einer Klimaanlage hin, die - gerade in der "heißen" Sommerzeit - als unabdingbar für die Zufuhr frischer und kühler Luft angesehen wurde. Das Ansinnen wurde allerdings von den Planern des Bauherren abgelehnt. Man begründete dies mit den hohen Kosten einer Klimaanlage, und beschied die Vereine weiter, man gehe davon aus, daß durch die eingebaute Lüftungsanlage sowie die Fenster eine jederzeit ausreichende Belüftung sichergestellt sei - ein Irrtum, wie sich nun herausstellt.

Nun darf durchaus bezweifelt werden, ob die Räumlichkeiten, die der Stadt für eine bürgerschaftliche Nutzung vermietet wurden, hierzu überhaupt geeignet sind. Die nun vom Bauverein geforderte Maßnahme - das Verriegelthalten der Fenster - würde die ständige Anwesenheit des Hausverwalters während der gesamten Veranstaltungsdauer erforderlich machen - eine schlicht utopische Vorstellung. Der Mann ist schließlich ehrenamtlich tätig, und hat mit seinem eigentlichen Beruf noch eine "kleine Nebenbeschäftigung". Außerdem: Selbst wenn dies möglich wäre, wäre das Bürgerzentrum zumindest in den heißen Sommermonaten praktisch nicht mehr zu vermieten. Unzumutbar wäre das Feiern, wenn nicht zumindest zeitweise durch Öffnen einiger Fenster kühlere Luft zugeführt und die Innentemperatur gesenkt werden könnte.

Hier ist der Bauverein in der Leistungspflicht. Schließlich hat er der Stadt Räumlichkeiten zur bürgerschaftlichen Nutzung vermietet. Er hat daher diese Nutzungsmöglichkeit auch sicherzustellen. Im Klartext: Gelangt der Lärm tatsächlich durch die Fenster in die Obergeschosse, und sollen diese Fenster zum Schutz der Anwohner verschlossen bleiben, muß der Bauverein eben für eine entsprechende Alternativbelüftung und -kühlung sorgen. Nach dem Einbau einer Klimaanlage dürfte sich

schnell zeigen, ob damit wirksam Abhilfe geschaffen wurde.

Alternativ käme wohl nur die Möglichkeit in Betracht, das Bürgerzentrum künftig ausnahmslos zu pantomimischen Darstellungen zu nutzen. Bei Tanzveranstaltungen würden bereits im Eingangsbereich Filzpantoffeln verteilt, damit die Anwohner nicht das Geräusch laufender Füße aus dem wohlverdienten Schlaf reißt. Und die Feiern würden lautlos zu imaginärer Musik ihre Pirouetten drehen. Beliebt wären dann sicherlich auch Diskussionsrunden á la "Stille Post".

Spaß beiseite: Feiern ist ein Stück Lebensqualität. An anderer Stelle in Darmstadt - wie beispielsweise beim Marktplatzfest oder beim Schloßgrabenfest - hat man das erkannt. Es wäre schön, wenn diese Lebensqualität auch den Martinsviertlern erhalten bliebe. Bleibt zu hoffen, daß der Bauverein sich zu seiner Verantwortung bekennt, und sein Teil dazu beiträgt, daß das Bürgerzentrum uneingeschränkt genutzt werden kann und den Martinsviertlern auch künftig als Ort bürgerschaftlicher Begegnung zur Verfügung steht. sb

Praxis

für medizinische
Fußpflege

Irmgard
Gerhardt



Dieburger Straße 14 · 64287 Darmstadt
Telefon 0 61 51 / 7 63 62

Kerb 1999

Da kommt was auf uns zu!

Die letzte Kerb im alten Jahrtausend - ein Anlaß zum Feiern. Außerdem schreiben wir heuer die **49. Kerb** - ein großes Jubiläum steht uns im nächsten Jahr bevor. Das will - mit der diesjährigen Martinskerb - gebührend eingeläutet werden. Also haben wir uns auch für das Kerbeprogramm einiges vorgenommen. Als echte Watzeverdler wollen wir uns schließlich an unseren Taten messen lassen. Und im Jahr eins nach der Eröffnung des Heiner-Lehr-Bürgerzentrums wollen wir natürlich ganz genau wissen, ob uns die Bürgerinnen und Bürger die Treue halten, und gemeinsam mit uns eine schöne Kerb feiern wollen.

Deshalb: Hier das ultimative

Programm zur Martinskerb

Am **Freitag, dem 10. September**, dem traditionellen Eröffnungsabend, starten wir um 18.00 Uhr mit dem **Kleinen Umzug** vom Friedrich-Ebert-Platz zum Hahne-Schorsch-Platz. Dabei: Die **Siebenbürger Musikanten**, tatkräftig unterstützt von Willi Lotz vom „Fohlenhof“ mit seinem Shire-Horse-Pferdegespann. Um 18.30 Uhr ziehen wir auf dem Hahne-Schorsch-Platz den **Kerbekranz** hoch, und verschmähen auch ein ordentlich gezapftes Bier von der **Party-Maus** der Darmstädter Privatbrauerei nicht. Hochoffiziell wird's um 19.30 Uhr, wenn der Schirmherr der diesjährigen Martinskerb, Herr Alfred Helfmann, Vorsitzender des CDU-Ortsvereins Martins- und Johannesviertel, im Festzelt auf dem Riegerplatz den Hammer zum **Bieranstich** schwingt. Danach spielen im Festzelt die **Siebenbürger Musikanten** auf.



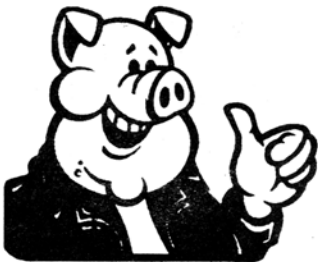
Den **Samstag** eröffnet um 10.30 Uhr der vom SPD-Ortsverein Martinsviertel veranstaltete **Kerbe-Grenzgang** um das Martinsviertel unter der Leitung von „Riwwelmaddhes“ Günter Kömer (Treffpunkt Hahne-Schorsch-Platz). Für die hungrigen Grenzgang-Teilnehmer und unsere Senioren hält „Bully“ Wilfried Schäfer um 13.00 Uhr auf dem Festplatz „**Supp, Gemies un Flaasch**“ aus der THW-Feldküche bereit. Ab 14.00 Uhr folgen **Kinderspielfest** und **Flohmarkt „rund um's Kind“** auf dem Gelände rund um die Martinskirche, ab 15.30 Uhr das **Puppentheater „Piratenkiste“** im Festzelt auf dem Riegerplatz. Und ab 19.00 Uhr gibt's mit **Garrethy Moss and his Jaguars** mit „Oldies but Goldies“ Musik vom Feinsten.

Am Abend macht im Heiner-Lehr-Bürgerzentrum das **Kikeriki-Theater** auf seiner „World-Tour '99“ Station. „Narrenhände fliegen hoch!“ heißt das Stück, mit dem sich ab 20.00 Uhr Watzeverdler von Bessungern viel Spaß machen lassen.

Am **Sonntagmorgen** um 9.30 Uhr findet ein **Ökumenischer Festgottesdienst** im Festzelt auf dem Riegerplatz statt. Ab 14.30 Uhr schlängelt sich dann der **Liebblings-Lindwurm** der Watzeverdler, der **Große Kerwefestzug**, durch das Martinsviertel, bevor ab 16.30 Uhr unter dem Motto „Wie in Spanien - nur anders“ auf dem Riegerplatz die große **Ballermann-Mallorca-Party** steigt. Auch im Heiner-Lehr-Bürgerzentrum ist nach dem Umzug „Hai-Lai!“ angesagt: Ab 17.00 gibt's Rock- und Pop-Musik für Jung und Alt mit **Sannert & Lydia**.

Am **Montag** geht's rund, wenn wir um 11.00 Uhr die Kerb noch einmal so richtig hochleben lassen - beim **traditionellen Frühschoppen**, den unsere Freunde von der Arbeiterwohlfahrt in ihren Räumen in der Pankratiusstraße 14-16 für uns organisieren. Auch die Gaststätten des Martinsviertels feiern mit **Frühschoppen** die Kerb. Endgültig verabschiedet sich die Martinskerb 1999 dann mit einem **Dämmererschoppen** im Festzelt auf dem Riegerplatz mit Schlager, Rock und Pop.

Als kleines Nachspiel findet eine Woche später, am Freitag, dem 17. September, um 17.00 Uhr die **Übergabe des Kerbekranzes** an die Freunde vom Bessunger Kerbeverein auf dem Heiner-Abmuth-Platz statt. sb



Alles klar?
Mer sieht sich - uff
de Martinskerb!

OPTIKER Resch

Ihr Augenoptiker im Martinsviertel

Brillen
Kontaktlinsen

LIEBFRAUENSTRASSE 56
64289 DARMSTADT
TELEFON 0 61 51 / 71 27 57

Wir gratulieren

Im August:

Siegfried Uhrig, Kasinostraße 119	60 J.
Peter Klaffke, Peter-Behrens-Straße 8	65 J.
Herbert Daab, Rhönring 52	60 J.

Im September:

Wolfgang Fornoff, Wenckstraße 22	50 J.
Carmen Lohrer, Walbeweg 3	70 J.
Gerhard Jost, Dieburger Straße 236	50 J.
Leni Fuchs, Riedeselstraße 68	94 J.
Heinz Benz, Smetanaweg 31	65 J.
Franz Biermeier, Mollerstraße 53	88 J.

Im Oktober:

Karl Becker, Teichhausstraße 40	83 J.
Richard Engelmann, Rhönring 69	70 J.
Georg Reißing, Kittlerstraße 31	65 J.

Im November:

Anni Balles, Riegerplatz 14	84 J.
Hilde Brauch, Kranichsteiner Straße 2	81 J.

Mach' mit beim BVM

Als interessierte Bewohnerin und Bewohner unseres Stadtteils haben Sie sicher schon vom Bezirksverein Martinsviertel (BVM) gehört, jedoch bisher keine klaren Vorstellungen über seine Arbeit gehabt. Deshalb hier eine kleine Darstellung:

Der Bezirksverein Martinsviertel wurde im Jahre 1952 gegründet, ursprünglich, um die "Martinskerb" wieder zu beleben. Daraus entwickelte sich eine Reihe von Aktivitäten, die einmal die Förderung der kulturellen und historischen Eigenheiten des Martinsviertels zum Ziel hat, aber auch die soziale Verpflichtung gegenüber den Bürgerinnen und Bürgern des Viertels nicht außer acht läßt. Der BVM sieht sich als Interessenvertreter zwischen den Bürgern des Martinsviertels und der Stadt Darmstadt.

Schon in seinen Anfangsjahren setzte sich der Verein für eine Verbesserung der Lebensqualität im Viertel (bessere Straßenbeleuchtung, Kinderspielplätze usw.) ein. Während der schwierigen "Sanierungsjahre" wurde u.a. versucht, die Bedürfnisse der Martinsviertler an die städtischen Stellen heranzutragen sowie durch die Herausgabe von Büchern und die Organisation verschiedener Ausstellungen auf die historische Bedeutung des Viertels hinzuweisen.

Um den gesellschaftlichen Zusammenhalt der Bewohner im Viertel zu fördern und der um sich greifenden Anonymität entgegenzuwirken, bietet der BVM eine Reihe von Leistungen/ Hilfen/Veranstaltungen an, z.B.:

- Betreuung von älteren Menschen
- Patenschaften für Plätze im Viertel
- Diskussionsveranstaltungen zu aktuellen Themen
- Erste europäische Stadtteilverschwisterung mit dem St. Martin/Troyes
- Fußballabteilung im BVM
- Bürgerschoppen und Flohmarkt an der Grillhütte des BVM
- Martinskerb

Die gesellschaftlichen und sozialen Veränderungen fordern neben dem Erhalt des Bisherigen das Engagement jedes Einzelnen für das Zukünftige.

Der Bezirksverein Martinsviertel mit seinen derzeit ca. 350 Mitgliedern wird sich auch weiterhin engagieren, braucht jedoch noch weitere Mitstreiterinnen und Mitstreiter. Unterstützen Sie unsere Ziele? - Dann werden Sie einfach Vereinsmitglied! - Der BVM ist als gemeinnützig anerkannt!

Jahresbeitrag DM 24,- Es lohnt sich!

----- ✂ -----

Bezirksverein Martinsviertel e.V. Darmstadt
Kleiststraße 36 64291 Darmstadt Tel. 371436

Beitritts-Erklärung

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zum
Bezirksverein Martinsviertel e.V. Darmstadt

Name:

Geburtsdatum:.....

Anschrift:

.....

Tel.:

Datum:

Unterschrift:



Jochen Nold

Dienstleistungs-Service

Hausmeisterarbeiten
Reinigungen · Renovierungen · Gartenpflege

Roßdörfer Straße 68 · 64287 Darmstadt
Tel.: 0 61 51/4 66 74 · Mobil: 0172 / 6 73 38 20

Rückblicke

Der Bürgerschoppen am 6. und 7. August war auch in diesem Jahr wieder eine "runde" Sache - auch wenn das Wetter nicht immer ideal war.

Zum Auftakt am Freitag spielten "Spacemen" auf, Zuvor hatte Willi Lotz, Darmstädter Original und den Watzeverdlern als Wirt der Gaststätte Fohlenhof wie auch als Freund großer Tiere (seine Shire-Horses gehören zu den größten Pferden der Welt) bestens bekannt, den Hammer zum Bieranstich geschwungen. Ein buntes Gemisch von Fest- und Flohmarktbesuchern belebte zu diesem Zeitpunkt bereits den Bürgerpark Nord.

Gut besucht war am Samstag der Flohmarkt. Ab 14 Uhr lockte eine Hüpfburg die kleinen Besucher an. Auch das vom Leiter der BMW-Niederlassung Darmstadt, Herrn Christian Mundt, gesponsorte Kinderkarussell war schnell voll besetzt. Dann ließ zunächst Alleinunterhalter "Erwin" seine Stimme hören, bevor es zum musikalischen Höhepunkt kam: "Springflöte", mittlerweile fester Programmpunkt beim Bürgerschoppen, sorgte wieder einmal für die für dieses Fest typische Stimmung. Die Besucher waren's zufrieden.



"Aufsitzen" hieß es bei der Radtour am Sonntag, dem 18. Juli. Die Sommerhitze zwang zur kurzfristigen Programmänderung: Die erheblich abgespeckte Fahrtstrecke führte durch Arheilgen zum Forsthaus Kalkofen, wo die Radler Energie tankten. Dann ging's zurück zum Bayrischen Biergarten, wo die Gruppe nach einstimmig gefaßtem Beschluß die Tour mit einer Abschlußrast ausklingen ließ.

Den Radlern hat's Spaß gemacht. Unbefriedigend allerdings die geringe Resonanz: Die Gruppe bestand aus 6 Personen. "Blamabelers Watzeverdel" lautete denn auch der kernige Kommentar eines Teilnehmers. Wir vom BVM fanden's schade.





Auch bei der diesjährigen BVM-Busfahrt gab's Licht und Schatten: Am 12. Juni führte der Weg eine Gruppe Ausflügler nach Koblenz.

Die reiselustigen Darmstädter fuhren über die Autobahn Richtung Koblenz, und dort zunächst zur an der rechten Rheinseite gelegenen Festung Ehrenbreitstein, danach zum Deutschen Eck, wo sich Rhein und Mosel treffen. Dort bestand Gelegenheit, eine der schönsten und ältesten Städte Deutschlands zu besichtigen.

Eine schöne Fahrt, wie uns auch viele Teilnehmer bestätigten - doch "kleine" Fehler trübten den Erfolg! Besonders das Zusammenspiel mit dem Fahrzeuglenker klappte nicht so recht - das Busunternehmen hatte uns einen völlig ortsunkundigen Fahrer zur Verfügung gestellt, der den Weg mühsam suchen mußte. Sorry - BVM gelobt Besserung: Die nächste Fahrt wird reibungslos klappen!



Am 1. Juli war es wieder soweit: Der Bezirksverein Martinsviertel gestaltete im Alten- und Pflegeheim des Klinikums Emilstraße ein **Gartenfest**. Damit wurde eine Tradition fortgesetzt, die schon seit über einem Jahrzehnt besteht. Bewohner, Angehörige und Vereinsmitglieder trafen sich bei schönem Wetter im Park des Altenheims unter der Eiche, um miteinander zu feiern. Musikalisch umrahmt wurde das Fest wieder von Karl-Heinz Zahn, der seit vielen Jahren extra aus Bessungen "eingeflogen" wird und zum festen Programm des Gartenfestes gehört. Für Unterhaltung und gute Laune sorgte auch Anneliese Schuchmann, die mit Mundartgedichten die Zuhörer erfreute.

Zur Besichtigung stand das neue Café, in dem auch Besucher herzlich willkommen sind, offen.

Gäste und Bewohner ließen sich Kaffee und den vom BVM gespendeten Kuchen gut schmecken, einige schwangen gar das Tanzbein. Mit einem deftigen Abendbrot endete die Veranstaltung. sb

Arnold und Friedrich Günter
Generalvertretung der Frankfurter Allianz
Schuknechtstraße 44A, 64289 Darmstadt
Tel. 06151/79750, Fax 710605

Öffnungszeiten:
Mo.-Fr. 8.00-12.00 und 14.00-18.00 Uhr
und nach Vereinbarung

Allianz

Ein Milchkaffee bitte!

- ... diese Aufforderung an den Ober bleibt im Darmstädter Herrngarten immer noch ungehört. Ein echtes Gartencafé sucht man hier vergeblich. Zwar gibt es - damit man nicht gemeinsam mit den nicht funktionierenden Brunnen auf dem Trockenen sitzt - zur Zeit eine kleine Alternative: Das Museums-garten-Café, betrieben durch Karl Eisele. Der Weinmichel-Chef hat gemeinsam mit dem Hessischen Landesmuseum an der Westseite des Museumsgebäudes in aller Stille eine gastronomisch bewirtschaftete Verweilmöglichkeit für Besucher eingerichtet - eine Notlösung, die das vielerseits geforderte Herrngarten-Café nicht ersetzen kann.

Mit der Idee, im Rondell an der Musikbühne ein Café zu installieren, haben sich die Stadtväter bzw. -mütter ein großes Ziel gesetzt, das auch dem Stellenwert des Herrngarten als größtem und einzigen Stadtpark Darmstadts gerecht geworden wäre. Mit Gastronom François Fritz schien der geeignete Mann gefunden, den Plan zu realisieren. Verträge wurden geschlossen, kein Wölkchen trübte den blauen Himmel der Freude. Doch nun droht die Realisierung des Projektes an den unterschiedlichen Auffassungen von Stadtkämmerin Cornelia Diekmann und François Fritz zu scheitern. Über die Frage der Vertragserfüllung ist man in Streit geraten.

Überdies scheint Gastronom Fritz aufgrund anderweitiger Verpflichtungen in Ostdeutschland nicht in der Lage gewesen zu sein, sich so richtig um das Projekt Herrngarten-Café zu kümmern. Die Folge: Stillstand. Cornelia Diekmann versucht nun, Gastronom Fritz Druck zu machen.

Natürlich ist der Standort Herrngarten - die Pläne entstanden immerhin Anfang der neunziger Jahre - angesichts der Vielzahl der zwischenzeitlich eröffneten Straßencafés im Carree, in der oberen Rheinstraße und am Marktplatz nicht mehr ganz so interessant wie zu früheren Zeiten. Ein Herrngarten-Café besitzt dennoch seinen besonderen Reiz. Nicht zuletzt täte diese gastronomische Einrichtung mit angebundener Musikbühne für Sonntagskonzerte dem Image des Herrngarten mehr als gut. Hat sich doch mittlerweile aufgrund der offensichtlichen Vernachlässigung dieses Rondells dort ein ganz anderes Klientel niedergelassen.

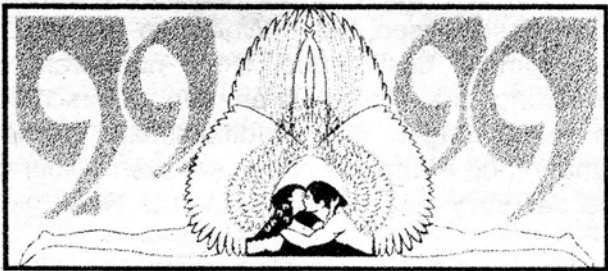
Eine schnelle Entscheidung tut not. Wenn François Fritz nicht mehr mag oder kann, dann gibt es bestimmt andere Gastronomen, die hier gerne einspringen. pl

FÖRDERKREIS HOCHZEITSTURM

Den 09.09.99 haben sich viele Paare als Hochzeitstag erwählt. Und eine große Zahl der Heiratswilligen beabsichtigt, diesen Tag auf außergewöhnliche Weise zu begehen: Mit einer standesamtlichen Trauung im sog. "Hochzeitszimmer" in der 5. Ebene des Darmstädter Hochzeitsturms. Und um auf diese ganz besondere Konstellation hinzuweisen, hat der Förderkreis Hochzeitsturm e.V. ein spezielles "Logo" entwickelt.

Der Förderkreis wird am 09.09.99 den ganzen Tag am Hochzeitsturm präsent sein, um die Brautpaare, deren Gäste und sonstige Besucher vor und nach der Trauung zu betreuen. Hierzu zählt neben einem kleinen gastronomischen Stützpunkt, u.a. mit "Hochzeitsturmsekt" in besonders gestalteten Flaschen auch ein Hostessendienst und Überraschungen für Brautleute und Gäste.

STANDESAMTLICHE TRAUUNG IM HOCHZEITSTURM AM 9. 9. 99



FÖRDERKREIS HOCHZEITSTURM E.V. DARMSTADT

Das von dem Darmstädter Grafiker Manfred Schmidt gestaltete Logo zeigt dem Anlaß entsprechend das stilisierte Jugendstilmosaik "Der Kuß" von Friedrich Wilhelm Kleukens (1914), dessen Original sich im Foyer des Hochzeitsturms befindet, sowie das einprägsame Datum in Jugendstilschrift. Die "Hochzeitsturm-Sektflaschen" haben aus diesem Anlaß eine entsprechende Banderole in gleicher Ausführung.

Der Förderkreis möchte mit dieser Aktion auf seine Aktivitäten zu Erhaltung und Betrieb des nationalen Denkmals seit 1982 aufmerksam machen, durch die u.a. das Zimmer der Großherzogin, das "Hochzeitszimmer" renoviert werden konnte, und in dem auf seine Initiative seit 1993 in zunehmendem Maße Trauungen stattfinden.

Der Erlös aus dem Verkauf von "Hochzeitsturm-Sekt" und Hochzeitsturm-Souvenirs am 09.09.99 kommt wie bisher weiteren Erhaltungsmaßnahmen zugute, als nächstes den renovierungsbedürftigen Platz- und Treppenanlagen vor dem Turm.

Martinsviertler on Air



Schon seit mehreren Wochen haben
Drei intim bekannte Knaben -
Fritz, Franz, Conrad hießen sie -
Mit Verstand, Geduld und Müh'
Schöne Drachen sich gepappt
Und zum Flug bereit gehabt,
So daß sie bis auf den Wind,
Mit der Sache fertig sind. ...

so beginnt Wilhelm Busch seine Erzählung "Die Drachen". Ein Drachen ist - laut Brockhaus - „eine aus leichtem Stabgerüst mit Papier- oder Stoffbespannung hergestellte Tragfläche, die durch eine Schnur gehalten wird und deren Auftrieb durch die relative Bewegung zwischen Luft und Drachen entsteht“.

Das Steigenlassen von Drachen hat eine lange Tradition. Über Ostasien, wo es erfunden wurde, kam es nach Europa und wurde als Kinderspiel bekannt. Aber auch bei wissenschaftlichen Versuchen und als Träger meteorologischer Instrumente, Antennen bei Seenotsendern u.a. wurden Drachen eingesetzt.

Am 3. Oktober beim Drachenfest auf dem "Watzebuckel" im Bürgerpark Nord haben Jung und Alt wieder die Möglichkeit, ihre Bastel- und Lenkkünste zu testen. Das Drachenfest geht auf eine Initiative des Darmstädter Kinderschutzbundes zurück und wird vom BVM unterstützt.

Eingeladen sind alle drachenbegeisterten Familien. Einfache Drachen, die auch von Kindern nachgebaut werden können, stehen im Mittelpunkt. Die Kinder bauen ihren Eltern, Großeltern und/oder Freunden sowie Bekannten die Drachen selbst. Das notwendige Material gibt es vor Ort gegen einen kleinen Unkostenbeitrag. Und ist der Drachen fertig, kann man ihn sogleich steigen lassen. Natürlich dürfen sich auch mitgebrachte Drachen in die Lüfte erheben. Auch für Essen und Getränke ist bestens gesorgt. Die Veranstaltung beginnt um 10 Uhr - gebastelt und gefeiert werden kann bis 16 Uhr.

Übrigens: Die Drachengeschichte vom Wilhelm Busch endet tragisch: Einer Auseinandersetzung von Fritz und Franz halten die Fluggeräte nicht stand - lediglich Conrad gelingt es, seinen Drachen steigen zu lassen, der ...

Höher stets und höher steigt,
Bis man vor Erstaunen schweigt

Doch das soll uns nicht entmutigen. Also: Lassen wir die Drachen steigen! pi

Unternehmen der Finanzgruppe



VERERBEN SIE IHREN NACHKOMMEN MEHR ALS NUR IHRE NASE.

● Der „Erben und Vererben“-Ratgeber:

Vermögen sinnvoll weitergeben.
Fragen Sie nach unserer Broschüre „Erben und Vererben“.

Sparkasse Darmstadt
Die Leistungsstarke



Unternehmen der Finanzgruppe

Ein "Happy End"

Mollerplatz bleibt Mollerplatz

Am Samstag, dem 21. August, kommt zum guten Schluß, was eigentlich kaum noch einer glauben wollte: Der Mollerplatz wird den Namen Mollerplatz erhalten. Und damit wird offiziell, was den Martinsviertlern bereits seit Jahren selbstverständlich war.

Ein Blick zurück: Zu Beginn des Jahres 1998 hatte der Magistrat beschlossen, den - streng juristisch gesehen namenlosen - Platz, technisch definiert als "die dreieckige Freifläche im Kreuzungsbereich von Robert-Schneider-, Moller- und Barkhausstraße" nach Louise Dittmar zu benennen. Eine höchst unglückliche Entscheidung, wie wir vom BVM-Vorstand fanden. Schließlich war der Platz seit Generationen unter dem Namen Mollerplatz bekannt. Für eine "Benennung" bestand keine Veranlassung.

In einem Schreiben an Oberbürgermeister Peter Benz wiesen wir auf die Problematik hin, und baten, die Entscheidung zu überprüfen. Weiter empfahlen wir - wenn schon getauft werden muß - bei der Benennung den "Volkswillen" zu berücksichtigen, und den Platz offiziell so zu benennen, wie er im Volksmund schon seit Jahrzehnten genannt wird.

Die briefliche Antwort unseres Stadtoberhauptes erschöpfte sich in dem Hinweis, die Tatsache, daß

der Platz im Volksmund den Namen Mollerplatz trägt, sei bei der Entscheidung nicht bekannt gewesen; man werde prüfen, ob für die vorgesehene Benennung andere Vorschläge gemacht werden können, und uns dann die Entscheidung mitteilen.

Nachdem im Februar dieses Jahres im "Darmstädter Echo" zu lesen stand, der Platz werde den Namen "Louise-Dittmar-Platz" erhalten, schien alles klar: Einmal entschieden - für immer entschieden. Und wir fanden's schade, daß unser Stadtoberhaupt uns nicht von der Entscheidung, die Entscheidung nicht rückgängig zu machen, in Kenntnis gesetzt hatte.

Doch zu früh getrauert: Denn offensichtlich waren unsere Argumente doch auf fruchtbaren Boden gefallen. Vor wenigen Tagen erreichte uns ein Schreiben der Stadt, mit dem wir zu einer ganz besonderen Feierlichkeit eingeladen wurden: Zur Taufe des Platzes auf den Namen "Mollerplatz".

Ende gut - alles gut! Oder wie ein Zeitgenosse es einmal ausgedrückt hat: "Wischdisch is, was hinne erauskimmt!" Aber ein bisschen stolz dürfen wir vom BVM doch sein - oder? sb

Seit 11 Jahren im
Martinsviertel



Rechtsanwälte

Lankau & Kollegen

Notar Ingo-Endrick Lankau

Rechtsanwalt am Oberlandesgericht Frankfurt
Fachanwalt für Verwaltungsrecht

Dr. Kathrin Weber

Rechtsanwältin am Landgericht Darmstadt
Mediatorin in Familiensachen

Harald R. Pons

Rechtsanwalt am Landgericht Frankfurt
Fachanwalt für Verwaltungsrecht

Sven Hardegen

Rechtsanwalt am Landgericht Darmstadt

Antje Hardegen

Rechtsanwältin am Landgericht Frankfurt

Partner der CONSULEGIS EWIV Rechtsanwälte in Europa

*

NOTARIAT

*

Anwaltliche Schwerpunkte:

Öffentliches und privates Baurecht, Abgabenrecht, Beamtenrecht, Schulrecht, Gewerberecht, Umweltrecht, Strafrecht, Verkehrsunfallrecht, Arbeitsrecht, Mietrecht, Wohnungseigentumsrecht, Erb- und Familienrecht, Vorsorgevollmachten

Büro Darmstadt: Robert-Schneider-Straße 13, 64289 Darmstadt
Tel.: 0 61 51 / 7 60 01 · Fax 0 61 51 / 7 66 06

Büro Frankfurt: Wolfgangstraße 68, 60322 Frankfurt/Main
Tel.: 0 69 / 59 79 15 24 · Fax 0 69 / 59 79 15 27

e-mail: Lankau_u_Collegen@t-online.de

www.darmstadt-online.de/anwalt/lankau/htm